

**Facharzt für
Innere Medizin
Gastroenterologie**

Curriculum zur Weiterbildung



Innere Medizin

INN - Gastroenterologie

Chefarzt: PD Dr. Dr. med. Erwin Biecker



Curriculum

Facharzt für Innere Medizin

Wichtige Anmerkung:

Die Struktur und Inhalte der Logbuchbücher von der Landesärztekammer Baden-Württemberg müssen **unverändert** übernommen werden, da diese nur im Original gültig sind.

Inhalt

I.	Curriculum zur Weiterbildung	4
II.	Weiterbildungsabschnitte	6
III.	Weiterbildungsinhalte	8
IV.	Logbuch zur Weiterbildung*	
V.	Anhang	

Facharzt für Innere Medizin Facharztkompetenz: Gastroenterologie

Zollernalb Klinikum Innere Medizin

Verantwortlich für Gestaltung und Inhalt: PD Dr. Dr. med. Erwin Biecker & Katharina Späte
Stand: August 2023

*unveränderte Originalfassung des Logbuchs der Ärztekammer BaWü gemäß der MWBO



Curriculum zur Weiterbildung

I. Curriculum zur Weiterbildung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin für Assistenzärzte ist am Zollernalb Klinikum vollumfänglich möglich.

Die Weiterbildung wird durch ein ausführliches Einarbeitungscurriculum für neue Mitarbeiter unterstützt. Hierin sind u.a. die Einführung in die Klinikabläufe, die Einweisung nach MPG in alle Medizinprodukte, die Erläuterung der Krankenhaussoftware und die Spezifika der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie geregelt.

Die Weiterbildung wird von umfassenden Fortbildungsmaßnahmen begleitet. Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Differentialdiagnostik Innerer Erkrankungen und der Erstellung von Behandlungsplänen. Die Supervision der Assistenzärzte auf Station ist durch tägliche Kurvenvisiten sowie wöchentliche Ober- und Chefarztvisiten sichergestellt. Neben dieser theoretischen Wissensvermittlung werden die Assistenten abhängig vom Ausbildungsstand an die selbstständige Durchführung von Interventionen wie Aszites-, Pleura- und Organpunktionen herangeführt. Auch die nötigen Kenntnisse zur Durchführung und Interpretation von nicht-invasiver Diagnostik wie Abdomensonografie, Echokardiografie, Langzeit-EKG, -Blutdruck und Lungenfunktion werden vermittelt. Des Weiteren erfolgt die Vermittlung von evidenzbasiertem Wissen zur Patientenbehandlung sowie Interpretation und Bewertung von medizinischen Studien in Bezug auf die tägliche Arbeit. Die Veranstaltungen umfassen:

- wöchentliche interne Fortbildungen, die von Assistenz-, Ober- und Chefarzt durchgeführt werden
- die Teilnahme an DEGUM zertifizierten Sonographie-Kursen nach dem Curriculum der DEGUM (je Assistenzarzt 1 x curricularer Durchlauf)
- tägliche Teilnahme an den Röntgenbesprechungen
- wöchentliche Teilnahme an der interdisziplinären Tumorkonferenz
- ggf. Teilnahme an externen PHTLS-, ATLS-, PALS- und AMLS-Kursen
- Teilnahme am Kurs „Notfallmedizin“ wird gefördert

Die Klinik fördert (auch finanziell) nachdrücklich den Erwerb der Zusatzweiterbildung „Notfallmedizin“. Die hierfür notwendigen „Bausteine“ (6 Monate ZNA, 2 Jahre Weiterbildungszeit, Kursteilnahme, 6 Monate Intensivzeit und 50 Fahrten als Praktikant auf dem NEF), werden durch die Klinik koordiniert und ermöglicht. Nach Erwerb der Zusatzweiterbildung ist das Leisten von „Notarztdiensten“ erwünscht.

Die komplette Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin wird durch Rotationen in die Klinik für Kardiologie und/oder Pneumologie, die zentrale Notaufnahme und einem mindestens sechs monatigen Einsatz auf der Intensivstation gewährleistet.

Die Weiterbildung zum Gastroenterologen kann entweder nach dem Erwerb der Facharztkompetenz „Innere Medizin“ oder nach drei Jahren Weiterbildung im „Common Trunk“ Innerer Medizin und anschließender dreijähriger Weiterbildung in Gastroenterologie erfolgen. Der Chefarzt besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Gastroenterologie.

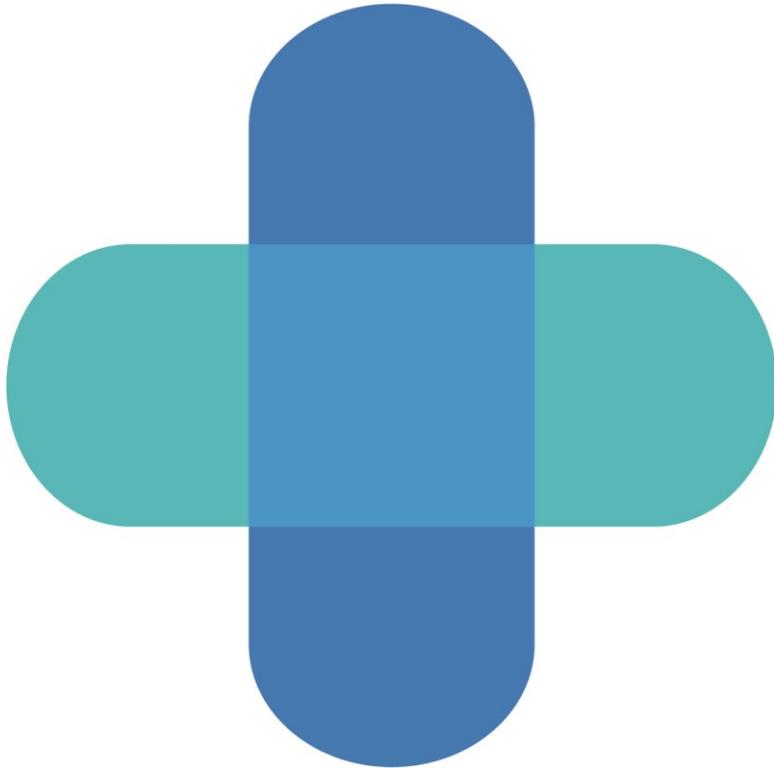
Grundsätzlich hat das Team der Inneren Medizin ein sehr großes Interesse an einer langfristigen gemeinsamen Zusammenarbeit. Daher besteht nach Abschluss der Weiterbildung die Möglichkeit, einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu erhalten.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr

PD Dr. Dr. med. Erwin Biecker

Chefarzt



Persönliche Angaben

Persönliche Angaben

.....
Name

.....
Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
Geburtsort

.....
Nationalität

.....
Fortbildungsnummer der Ärztekammer

Einführung in das Zollernalb Klinikum

Am ersten regulären Arbeitstag – nach den Einführungstagen, die für alle neuen Mitarbeiter gelten – wird jedem neuen Mitarbeiter ein strukturiertes Kennenlernen der Klinik ermöglicht. Der Mitarbeiter wird durch das Haus geführt und den Kollegen vorgestellt. Außerdem werden administrative Tätigkeiten wie Telefonausgabe, Kleiderausgabe, etc. erledigt. Dem Mitarbeiter wird außerdem das Weiterbildungscurriculum ausgehändigt und er wird in die Nachweisliste für Medizintechnische Geräte aufgenommen.

Am nächsten Tag erfolgt eine kurze Begrüßung des neuen Mitarbeiters in der Frühbesprechung und die Zuteilung eines ersten Arbeitsbereiches, in dem der Mitarbeiter die nächsten Wochen unter Supervision erfahrener Kollegen und der permanenten Aufsicht eines festen Oberarztes tätig sein wird. Im Laufe der ersten Woche werden verbliebene administrative Tätigkeiten erledigt und der neue Mitarbeiter wird stufenweise in die verschiedenen Computerprogramme eingewiesen. Gleichzeitig erfolgen Einweisungen in die wichtigsten Verfahrensanweisungen und die medizintechnischen Geräte gemäß dem Medizinproduktegesetz.



Weiterbildungs- abschnitte

II. Weiterbildungsabschnitte

1. bis 3. Jahr: Basisweiterbildung Innere Medizin

In den ersten drei Jahren werden die gemeinsamen Inhalte der Facharztweiterbildungen im Gebiet der Inneren Medizin vermittelt:

- Übergreifende Inhalte im Gebiet Innere Medizin
- Fachgebundene genetische Beratung
- Notfall- und intensivmedizinische Maßnahmen im Gebiet Innere Medizin
- Infektionen im Gebiet Innere Medizin
- Funktionelle Störungen im Gebiet Innere Medizin
- Diagnostische Verfahren im Gebiet Innere Medizin
- Therapeutische Verfahren im Gebiet Innere Medizin
- Angiologische Basisbehandlung
- Endokrinologische und diabetologische Basisbehandlung
- Gastroenterologische Basisbehandlung
- Geriatrische Basisbehandlung
- Hämatologische und onkologische Basisbehandlung
- Kardiologische Basisbehandlung
- Nephrologische Basisbehandlung
- Pneumologische Basisbehandlung
- Rheumatologische Basisbehandlung

1. Jahr: Einarbeitung in die Stationsarbeit
2. Jahr: Sechsmonatiger Einsatz in der ZNA und Einsatz im stationären Bereich
3. Jahr: Sechsmonatiger Einsatz auf der internistischen Intensivstation und Einsatz auf Station

In dieser Zeit erfolgt auch die Einarbeitung in die Basisdiagnostik wie Auswertung von Langzeit-EKG, Langzeit Blutdruckmessung, Belastungs-EKG, Lungenfunktion und Basisinterventionen wie das Legen zentralvenöser Zugänge, Punktion von Pleura und Aszites, Liquorpunktion und Knochenmarkpunktion.

Darüber hinaus erfolgt die Teilnahme an den Nacht- und Wochenenddiensten auf Station, der ZNA und auf der Intensivstation.

4.-6. Weiterbildungsjahr:

Hier werden die fachspezifischen gastroenterologischen Inhalte vermittelt:

- Prävention, Differentialdiagnose, Therapieoptionen, Rehabilitation und Nachsorge von gastroenterologischen Erkrankungen und Tumoren sowie Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von akuten und chronisch entzündlichen Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts, von Leber und Pankreas
- Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Infektionskrankheiten, insbesondere Virushepatitiden, intraabdominelle Infektionen und infektiöse Darmkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von funktionellen Störungen, insbesondere Reizdarmsyndrom, Obstipation, Dyspepsie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen durch Nahrungs- und Genussmittel, z. B. Laktoseintoleranz, Fruktosemalabsorption und intestinale Malabsorptions- und Maldigestionssyndrome
- Diagnostik und Therapie von Essstörungen und Störungen durch psychotrope Substanzen einschließlich Folgen der Alkoholkrankheit im Verdauungssystem
- Einleitung rehabilitativer Maßnahmen bei psychosomatischen Störungen
- Diagnostik und Therapie bei Stoffwechselstörungen und -erkrankungen, z. B. Hämochromatose, Morbus Wilson, Hyperlipoproteinämie
- Diagnostik und Therapie der Adipositas und assoziierter Manifestationen im Verdauungstrakt, insbesondere Steatohepatitis, endoskopische Bypass-Verfahren und Nachsorge nach bariatrischen Eingriffen
- Diagnostik, konservative und interventionelle Therapie von angeborenen Fehlbildungen des Verdauungssystems im Erwachsenenalter
- Diagnostik, konservative und interventionelle Therapie gastroenterologischer Erkrankungen bei geriatrischen Patienten, z. B. chronische mesenteriale Ischämie, Motilitätsstörungen und Inkontinenz einschließlich Pharmakotherapie bei Multimorbidität
- Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, konservative und interventionelle Therapie gutartiger und bösartiger Neubildungen der Verdauungsorgane
- Diagnostik, konservative und interventionelle Therapie von gastroenteropankreatischen neuroendokrinen Tumorerkrankungen, z. B. Karzinoid, Gastrinom, Insulinom
- Diagnostik und interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren bei gastroenterologischen Tumoren

- Palliativmedizinische Betreuung bei Patienten mit lebenslimitierenden gastroenterologischen Krankheiten
- Durchführung und Interpretation von nicht-invasiven Funktionstests, insbesondere H2-Atemtest, 13C- Atemtest, Stuhluntersuchung
- Duplex-Sonographie der abdominalen, retroperitonealen und mediastinalen Gefäße
- Sonographische Spezialdiagnostik, z. B. kontrastmittelgestützte Sonographie, Elastographie, Minisonden
- Endosonographie des oberen Gastrointestinaltrakts (Ösophagus, Magen/Darm, Gallenwege, Pankreas) und des Rektums
- Indikationsstellung und Befundinterpretation weiterer bildgebenden Verfahren
- Ösophago-Gastro-Duodenoskopie einschließlich Zoom- und Chromoendoskopie (Ileo-Koloskopie einschließlich Zoom- und Chromoendoskopie)
- Rektosigmoidoskopie
- Proktoskopie
- Endoskopische Dünndarmdiagnostik, z. B. Kapsel-, Push- oder Ballon-Enteroskopie
- Indikationsstellung und Mitwirkung bei endoskopischer Diagnostik der Gallenwege und des Pankreas
- Endoskopische und laparoskopische Diagnostik chronischer Lebererkrankungen und Lebertumoren, z. B. transjuguläre Leberbiopsie, Lebervenenverschlussdruckmessung, Minilaparoskopie
- Indikation, Durchführung und Befunderstellung bei endoskopisch-therapeutischen Eingriffen im oberen, mittleren und unteren Verdauungstrakt, insbesondere PEG, endoskopische Blutstillung, Varizentherapie, Thermokoagulation, Stent-Einlage, Polypektomie, Mukosektomie, Bougierung bzw. Dilatation
- Indikationsstellung und Mitwirkung bei interventionellen Eingriffen an Gallen- und Pankreasgängen, insbesondere Papillotomie, Stent-Einlage, Konkrement-Entfernung, perkutane transhepatische Choledochusdrainage
- Perkutane Biopsien intraabdomineller Organe und deren Tumoren einschließlich Anlage von Drainagen im Abdomen
- Mitwirkung bei interventionellen Eingriffen bei chronischen Lebererkrankungen und Lebertumoren, z. B. Ethanolinjektion, Radiofrequenzablation, transjugulärer intrahepatischer Stent-Shunt
- Konservative und endoskopische Therapie bei proktologischen Erkrankungen einschließlich Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung
- Funktionsprüfungen, z. B. pH-Metrie des Ösophagus, Transitzeitmessungen, manometrische Untersuchungen im oberen und unteren Verdauungstrakt
- Sedierungen und Überwachung von Patienten in der Endoskopie

- Ernährungsberatung und Diätetik bei Erkrankungen der Verdauungsorgane, Stoffwechselstörungen sowie Mangel- und Überernährung und alimentären Mangelzuständen
- Indikationsstellung und Durchführung enteraler Sonden-Ernährung einschließlich perkutaner endoskopischer Gastrostomie (PEG)
- Behandlung und Koordination von gastroenterologischen Notfällen einschließlich diagnostischer und therapeutischer Endoskopien, insbesondere akute gastrointestinale Blutungen, akute und fulminante Verläufe bei infektiösen und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Komplikationen der Leberzirrhose und bei Leberversagen, akute und chronische Pankreatitis, Gallenwegserkrankungen/Verschlussikterus, gastrointestinale Stenosen/Obstruktionen, metabolische Krise
- Prinzipien der Lebertransplantation und Organspende
- Vor- und Nachsorge transplanteder Patienten (Leber, Pankreas)

1. Ausbildungsziele auf Allgemeinstationen

- Erlernen der allgemeininternistischen Diagnostik aller auf Allgemeinstation behandelbaren internistischen Krankheiten mit den jeweiligen Schwerpunkten der Rotationsklinik
- Erlernen der Indikationsstellung für komplexere internistische Eingriffe
- Erlernen der differenzierten Pharmakotherapie mit besonderem Schwerpunkt auf Wirkung, Nebenwirkung und Interaktion für alle auf Allgemeinstation behandelbaren allgemeininternistischen Erkrankungen einschließlich geriatrischer Krankheitsbilder
- Abfassung von Arztbriefen unter besonderer Berücksichtigung kodierrelevanter Informationen
- Ausbildung in der Codierung und im DRG- Management
Erlernung der sozialmedizinischen Planung, Planung von Rehabilitationsverfahren und Anschlussheilverfahren

2. Ausbildungsziele in der Zentralen Notaufnahme inkl. Beobachtungsstation

- Triage von Patienten nach dem Manchester Triage System
- Notfallmedizin nach aktuellen Leitlinien (z.B. ABCD-Schema)
- Spezifische notfallmedizinische Techniken und Materialien beherrschen
- Ambulante Behandlung von Krankheiten aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin
- Indikationsstellung zur stationären Behandlung
- Indikationsstellung zur intensivmedizinischen Behandlung
- (stationäre) Überwachung von Notfallpatienten zur Beurteilung des Verlaufes und Feststellung des weiteren Behandlungsbedarfs
- Erstversorgung von Notfällen aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin
- Reanimation/Reanimationsmanagement
- Indikation zur Beatmungstherapie stellen und diese Einleiten bzw. durchführen können (NIV, IVB, CPAP...)
- Notfallsonographie inklusive Notfallechokardiographie
- Erstversorgung von Notfällen
- Notfallmedikamente
- Notfallintervention
- Punktionstechniken

3. Voraussetzungen zur Ausbildung auf den Intensivseinheiten

- Erwerb der theoretischen Grundlagen bezüglich Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Erwerb von Grundkenntnissen der Durchführung einer Ultraschalluntersuchung des Herzens

4. Ausbildungsziele auf den Intensivseinheiten

- Erlernen der Diagnostik und Therapie aller internistischen Notfallerkkrankungen.
- Erlernen der Diagnostik und Therapie von frisch operierten Patienten mit akuten internistischen Erkrankungen
- Durchführung und Bewertung von Notfall-Diagnostikmaßnahmen
- Bewertung komplexer diagnostischer/ therapeutischer Maßnahmen
- Erlernen der Anlage temporärer transkutaner Schrittmachersonden
- Reanimation/Reanimationsmanagement
- Erlernen einfacher und komplexer Beatmungs- und Weaning-Verfahren
- Erlernen diverser Punktionstechniken wie Pleurapunktion, Aszitespunktion, Perikardpunktion
- Legen von zentralen Venenkathetern, Dialysekathetern, Pleuradrainagen
- Erlernen des Temperaturmanagements
- Umgang mit Assist-Systemen
- Arterielle Punktionen (auch zur invasiven Blutdruckmessung)

Die einzelnen Weiterbildungsabschnitte führen schrittweise über internistisches und intensivmedizinisches Fachwissen zur Erlangung des Facharztes. Diese sind mit der Weiterbildungsordnung abgestimmt. Die einzelnen Ausbildungsinhalte orientieren sich am Ausbildungsstand der sich in der Weiterbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen. Im Folgenden sollen die einzelnen Inhalte dargestellt werden.

1. Weiterbildungsgespräche

Der Chefarzt der Klinik führt alle sechs bis zwölf Monate ein Gespräch mit dem sich in der Weiterbildung befindlichen Kollegen. Hier wird der aktuelle Stand erörtert, neue Ziele definiert und reflektiert. Das Gespräch soll auch die Optimierung der Kommunikation und Zusammenarbeit fördern. Die Gesprächsinhalte müssen als Nachweis in einem Logbuch der Weiterbildung dokumentiert und vom Chefarzt unterzeichnet werden.

2. Katalog

Der Katalog ist mit der neuen Weiterbildungsordnung für den Facharzt durch die Ärztekammer festgelegt worden. Die Umsetzung ist ein Kernziel des Curriculums unserer Klinik.

3. Rotationen

Die Weiterbildung beinhaltet die Rotationen in die Kardiologie, die zentrale Notaufnahme und auf die Intensivstationen des Hauses.

4. Intensivstation

Auf der Intensivstation erfolgt die intensivmedizinische Grundausbildung. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Anlage von zentralen Venenkathetern, klinische Beurteilung und Führung internistischer und operativer Patienten, sowie die Festigung von Reanimationsabläufen.

5. Schichtdienste

Nach einer Einarbeitungsphase werden die jungen Kollegen in die Schichtdienste eingeführt.

6. Fortbildung

In der Inneren Klinik werden wöchentlich klinikinterne Fortbildungen durchgeführt.

7. Lehre

Zur Tätigkeit an einem Akademischen Lehrkrankenhaus gehört der Lehrauftrag zur Ausbildung der Studenten zur täglichen Aufgabe.

Unser Herz schlägt für das Leben!

